

«Der Wechsel des Publikums ist Programm»

Brugg Odeon und Dampfschiff lancieren das erste Kulturfestival Grenzgänge: Es findet vom 28. bis 30. Oktober statt

VON ELISABETH FELLER

Am Freitag kommender Woche werden sich zwei Zuschauergruppen spätabends treffen. Die eine Gruppe war im Odeon und geht nun zum Dampfschiff; die andere war im Dampfschiff und geht nun zum Odeon. Auf halbem Weg, dort, wo sich die Grenzen begegnen und auflösen, gibt es eine kleine Surprise. Beide Gruppen sind Teil der Veranstaltung «Klang und Stille», die an zwei Orten – mit wechselndem Publikum – stattfindet. «Und dieser Wechsel», sagt Gabi Umbricht vom Kulturhaus Odeon, «ist Programm».

Was sich schon bald wie geschildert abspielen wird, gehört zu den neugierig erwarteten Momenten des ersten Kulturfestivals Grenzgänge, bei dem Odeon und Dampfschiff zusammenspannen. Weshalb? «Beide Häuser haben ihre eigene Geschichte und ihre eigene Tradition», betont Maja Loncarevic vom Dampfschiff. «Aber es gibt auch Überschneidungen und Berührungspunkte. Deswegen war es schon lange unsere Absicht, gemeinsam ein grenzüberschreitendes Festival auf die Beine stellen.»

«Ein tolles Gegensatzpaar»

Vom «Verwischen der Grenzen» ist oft die Rede bei der Präsentation. Was damit gemeint ist, lässt sich am Beispiel des Auftakts erklären. Im Odeon spielt der gehörlose Solo-Mime Christoph Staerkle sein Programm; im Dampfschiff legt Mich Gerber mit dem Kontrabass und seinem Live-Sampling-System Klang über Klang und verwebt das Ganze zu einer Klanglandschaft. Was die Besucher erwartet, fasst Gabi Umbricht so zusammen: «Ein tolles Gegensatzpaar, das die Besucher auf eine Reise von der Stille zum Klang mitnimmt.»



«Das ist der Flyer für das Kulturfestival Grenzgänge» (von links): Stephan Filati und Gabi Umbricht (Odeon) sowie Maja Loncarevic (Dampfschiff) freuen sich auf viele spannende Begegnungen.

Auch der zweite Abend «Bild und Ton» funktioniert nach demselben Prinzip wie der erste. Im Odeon wird Jacques Tatis berühmter Film «Mon Oncle» gezeigt. Diesen haben Stephan Athanas und das United Laptop Orchestra, ULO, neu vertont. Dank vieler Computer-Möglichkeiten und neuester Software werden die Bilder durch neue Klänge und Inhalte be-

lebt. «Im Odeon gibt es das Bild mit Ton», sagt Stephan Filati vom Odeon, «im Dampfschiff gibt es den Ton mit Bild, dank dem Orchester und Visuals, die auf Tati basieren.» Es dürfe auch getanzt werden, fügt Filati lächelnd hinzu und bringt den zweiten Abend so auf den Punkt: «Das ist ein Grenzgang zwischen Bild, Ton und Tanzvergnügen.» Vermischungen ge-

be es am Sonntag weit weniger als an den Tagen zuvor, sagt Maja Loncarevic. Das hat seinen Grund in der zeitlichen Nachbarschaft zweier Veranstaltungen. Die 11-Uhr-Matinee im Odeon mit dem Kindergärtner und Autor Lorenz Pauli («Einmal Fantasie und zurück») richtet sich auch an Kinder; das Café Philo um 12 Uhr im Dampfschiff an Erwachsene. Dort

Das Festival Grenzgänge

Das Festival findet vom **28. bis 30. Oktober** im Odeon sowie im Dampfschiff statt. «**Klang und Stille**» am Freitag, 28. Oktober, mit dem Musiker Mich Gerber und dem Solo-Mimen Christoph Staerkle. Unter dem Motto «**Bild und Ton**» steht der Samstag, 29. Oktober. Jacques Tatis Film «Mon Oncle» nimmt Stephan Athanas zum Anlass, um mit dem United Laptop Orchestra eine Neuvertonung des Werks zu wagen. Mit «**Fantasie und Philosophie**» geht es am Sonntag, 30. Oktober, weiter. Lorenz Pauli erzählt Geschichten im Odeon; Barbara Bleisch moderiert das Café Philo im Dampfschiff. Infos: www.dampfschiffbrugg.ch und odeon-brugg.ch. Kein Vorverkauf; Reservierungen über die Homepages oder in beiden Häusern während den Öffnungszeiten.(EF.)

wird die Philosophin Barbara Bleisch über Ängste – und damit Grenzen – philosophieren. Die Erfahrungen haben gezeigt: Das Café Philo hat treue Besucher. Nun könnten, im Rahmen des Festivals Grenzgänge, neue hinzukommen – Kulturpendler, wie sie sich Maja Loncarevic, Gabi Umbricht und Stephan Filati wünschen.

Fortsetzung geplant

Findet das Festival mit seinen inhaltlich erfahrbaren Übergängen und den geplanten Wechseln des Publikums zwischen den Kulturhäusern Anklang, wird es fortgesetzt. Nicht nur eine solche: Loncarevic, Umbricht und Filati sprechen von einem weiteren «grossen Projekt», über das sie aber noch nichts verraten wollen. Somit darf man rätseln und träumen – etwa von einer langen Nacht der Kultur in Brugg.

EF.